Zeitschrift: Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens

Herausgeber: [s.n.]

Band: 56 (2014)

Nachruf: Chasper Stupan (1941-2012)

Autor: Haas, Theo

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

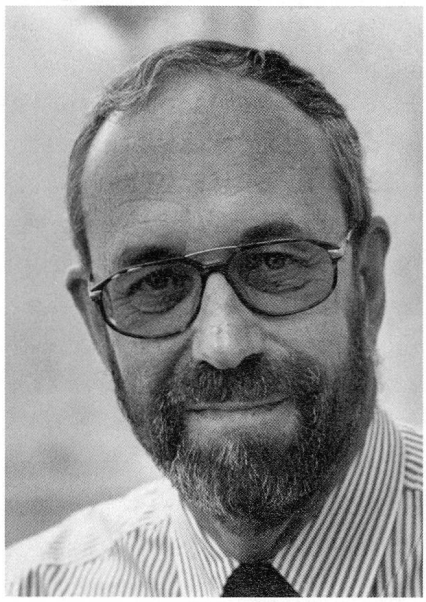
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chasper Stupan (1941–2012)



Am 3. Oktober 2012 starb in Chur der ehemalige Direktor von Radio e Televisiun Rumantscha Chasper Stupan-Schibli. Als Direktor der Radio e Televisiun Rumantscha hat Stupan die elektronischen Medien im rätoromanischen Bereich kontinuierlich ausgebaut und sie zu einem wichtigen Pfeiler der vierten Landessprache weiterentwickelt.

Herkunft und Jugendzeit

Chasper Stupan, am 17. August 1941 in Sta. Maria/Val Müstair geboren, war Bürger von Ardez. Sein Vater war als junger Lehrer nach Sta. Maria gekommen und hatte dort eine Münstertalerin geheiratet. Seine Geburt soll, wie man ihm später erzählte, eine kleine Freude in der düsteren Kriegszeit gewesen sein. 1947 zügelte die Familie Stupan ins Oberengadin nach S-chanf, wo Vater Stupan eine Stelle als Primarschullehrer antrat. Wie der Verstorbene in seinem von ihm 2012 verfassten, hochinteressanten Büchlein «Ein raetoromanisches Leben» selber schreibt, begann nun für ihn eine sehr schöne und unvergessliche Schul- und Jugendzeit. S-chanf war für ihn wirkliche rätoromanische Mutter-Erde, damals ein stark landwirtschaftlich geprägtes Dorf mit Kultur, Natur und stark gelebter Tradition.

1952, Chasper war inzwischen elf Jahre alt, wurde der Familie noch die Tochter und Schwester mit dem Vornamen Ladina geschenkt. Chaspers Vater war als Lehrer in die Gemeinde Sils-Maria gewählt worden, und so stand 1953 für die Familie ein weiterer Umzug an. Nach der Primarschule in Sils-Maria wechselte er als Sekundarschüler nach St. Moritz. Schon früh realisierte Chasper die Bedeutung der Kommunikation und dass das Rätoromanische eine ausgezeichnete Basis für das Erlernen weiterer Sprachen bildete. Besonders fasziniert war er ferner von den vielen Sportanlässen auf Eis und Schnee, wobei ihm Eishockey und Skifahren besonders gefielen. 1957 kam Chasper nach bestandener Aufnahmeprüfung ins Lehrerseminar an der Bündner Kantonsschule in Chur. Es war eine strenge aber schöne Zeit, welche im Frühjahr 1962 mit dem Erwerb des Primarschullehrer-Patents erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Lehrerberuf und Politik

Im Spätsommer 1962 trat Stupan seine Lehrerstelle an der Gesamtschule Champfèr an. Er war der geborene Pädagoge, hatte die nötige Geduld und Ausdauer, um die Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern, zu motivieren und um jeder und jedem einzelnen den passenden «Lebensrucksack» zu schnüren.

1968 wurde Chasper Stupan als sportinteressierter Primarschullehrer an die Gemeindeschule St. Moritz gewählt. Hier waren zusätzliche Lehrerqualitäten gefragt, denn Schülerinnen und Schüler aus den verschiedensten sozialen Schichten mussten auf ihr künftiges Leben vorbereitet werden. Wie

er selber schreibt, war es ihm wichtig, «innerhalb des Schulhauses ein ausgeglichenes Schulleben für alle zu schaffen.» Die einheimischen Sportvereine entdeckten rasch weitere Qualitäten des neugewählten Lehrers. So engagierte sich Chasper Stupan bei der Organisation von Anlässen des Skiclub Alpina und als Platzspeaker des EHC St. Moritz. Während der alpinen Ski-WM 1974 betreute er für den Organisator die aus der ganzen Welt angereisten Medienschaffenden. Parallel dazu wurde Chasper Stupan für die FDP in der Orts- und Kreispartei tätig und im Frühjahr 1971 als erster Grossratsstellvertreter für den Kreis Oberengadin gewählt. So vertrat er nun immer wieder ordentliche Abgeordnete aus seinem Kreis im Grossen Rat in Chur, wenn diese verhindert waren.

Heirat

Kurz nach seinem Wechsel nach St. Moritz lernte Chasper Stupan die in einem Reisebüro tätige Ursi Schibli aus Olten kennen. Sie heirateten im Mai 1971 in der Kirche in Zuoz und führten eine sehr harmonische Ehe. Ursi unterstützte Chasper in jeder Lebenslage und hielt ihm immer den Rücken frei.

Karriere bei Radio e Televisiun Rumantscha (RTR)

1976 offerierte Dr. Clemens Pally, der damalige Chef der Programmstelle Chur, dem jungen und engagierten Lehrer eine Stelle als Programmschaffender bei Radio Rumantsch. 1977 startete er seine Arbeit bei Radio Rumantsch, begleitet von einer journalistischen Ausbildung. Fast parallel dazu begann Chasper Stupan seine Tätigkeit als Sportreporter bei Radio DRS 1. Hier berichtete er regelmässig von den Spielen der beiden Bündner Eishockey-Clubs Arosa und Davos sowie vom Spengler-Cup. Seine unverwechselbare Radio-Stimme wurde bald zu seinem Markenzeichen! Stupan stieg bei RTR die Karriereleiter empor und wurde 1984 Leiter des Regionalstudios Graubünden mit 9½ Vollstellen. Seit 1992 war er Direktor von Radio e Televisiun Rumantscha und ab 1996 Mitglied der nationalen Geschäftsleitung der SRG in Bern. Stupan war ein umsichtiger Direktor, der sich in seiner sympathischen Art immer um das Wohlbefinden der Mitarbeitenden kümmerte. Seiner sensiblen Programmpolitik ist es zu verdanken, dass innerhalb der Rumantschia in kurzer Zeit eine wesentliche Annäherung der Idiome stattfand. Unter seiner Leitung und mit Unterstützung des Präsidenten der CRR-Trägerschaft (Cuminanza Rumantscha Radio e Televisiun), Dr. Fidel Caviezel, erlebte RTR nun eine rasante Ausbauphase im Programm- und Technikbereich. Als sich Chasper Stupan Ende August 2001 aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig pensionieren liess, hatte RTR 66 Vollzeitstellen. Ein Berner SRG-Direktionskollege erwähnte, dass Stupans ruhige und besonnene Art wohltuend gewesen sei in der geschwätzigen und oft so oberflächlichen Medienwelt.

Freizeit

Seine Freizeit und Ferien verbrachte Chasper Stupan gerne mit Lesen und Reisen. Mit seiner Frau Ursi zusammen unternahm er ausgedehnte Reisen innerhalb Griechenlands. Sehr hilfreich war dabei, dass er das Neugriechische in Wort und Schrift beherrschte. Er war ein ausgezeichneter Kenner der griechischen Antike und Mythologie sowie der griechischen Tempel, Klöster und Kirchen. Mehrmals hat er die Klöster auf dem heiligen Berg Athos erwandert. Nach der Pensionierung genoss das Ehepaar Stupan seine Ferienwohnung in Lugano und die vielen Ausfahrten mit ihrem Boot auf dem Lago di Lugano.

Daneben engagierte sich Stupan als Revisor der Societad Retorumantscha, als Vorstandsmitglied der Pro Raetia, im Stiftungsrat Pro Kloster St. Johann Müstair, im Stiftungsrat der Swisstransplant sowie als Mitglied des Rotary Club Chur.

Krankheit

Schon früh stellte sich heraus, dass Chasper Stupan an einem vererbten Nierenleiden litt. Im Jahr 2005 spendete ihm eine Nichte eine Niere, so dass die beiden kranken Nieren entfernt werden konnten. Für Chasper Stupan war dies wie eine Wiedergeburt und es begann für ihn eine neue Lebensphase mit erhöhter Lebensqualität. Das durch die regelmässig einzunehmenden Medikamente geschwächte Immunsystem verursachte in der Folge jedoch eine

höhere Anfälligkeit für Infekte, unter denen er zunehmend litt.

Hinzu kam der plötzliche Tod seiner geliebten Ehefrau Ursi am 8. August 2011, die ihm durch eine Hirnblutung völlig unerwartet entrissen wurde. Von diesem Schicksalsschlag konnte sich Chasper Stupan, obwohl er nach dem Tod seiner Gattin von einem befreundeten Ehepaar liebevoll betreut wurde, nicht mehr erholen.

Abschied

Am 3. Oktober 2012 starb Chasper Stupan nach längerer Leidenszeit. All jene, die ihn gekannt haben, werden seine Persönlichkeit, sein Charisma und seine Liebenswürdigkeit in bleibender und dankbarer Erinnerung behalten.

Theo Haas

Alt Regierungsrat Otto A. Largiadèr (1926–2012)

Foto Georg Held/Archiv Südostschweiz

Am 3. Januar 1926 wurde Otto Largiadèr in Pontresina geboren, wo er mit seinen beiden Schwestern in der Obhut seiner Eltern Palmira und Eduard in einfachen Verhältnissen aufwuchs – von Beruf war sein Vater Bergführer. Nach der Primarschule in Pontresina besuchte er die Bündner Kantonsschule in Chur, die er 1946 mit der Matura abschloss. Das Studium der Volkswirtschaft in den Jahren 1946 bis 1948 an der Universität Zürich und am Institut für Fremdenverkehr der Universität Bern brach Otto Largiadèr ab, nachdem er als Kurdirektor von Pontresina gewählt worden war. Dieses Amt bekleidete er bis 1974. Aus der Ehe mit Anita Gubler erwuchsen die beiden Söhne Conradin und Gian Fadri. Später waren Otto und Anita Largiadèr-Gubler Grosseltern von zwei Enkelkindern.

Otto Largiadèr prägte die Bündner Politik während vieler Jahre. In seiner Heimatgemeinde Pontresina war er zu Beginn der Sechzigerjahre als Gemeindepräsident tätig. In diese Zeit fiel unter anderem die Verwirklichung der Kurortsplanung von Pontresina. Von 1961 bis 1974 gehörte er als Mitglied der Demokratischen Partei dem Bündner Grossen Rat an. 1974 wählte ihn dann das Stimmvolk in die Regierung. 1979 und 1984 wirkte er als Regierungspräsident. Nach dem Ausscheiden aus der Regierung Ende 1986 engagierte er sich wiederum als Gemeindepräsident sowie in verschiedenen Institutionen im Oberengadin. Otto Largiadèr stand in seiner Regierungszeit dem Erziehungs- und Sanitätsdepartement vor. In diesem sehr grossen Aufgabenbereich, den die Regierung später nicht zuletzt aus Belastungsgründen auf zwei Departemente verteilte, realisierte Otto Largiadèr verschiedene Reformen und Bauvorhaben. Diese betrafen auf dem Gebiet der Bildung und Kultur schwergewichtig die Volks-